

# Inhalt

Vorwort . . . . .	8
1. Kapitel: Zur Funktion der Selbsterziehung in der Persönlichkeitsentwicklung der Studenten . . . . .	10
1.1. Hochschulen und Universitäten als Brücke in die Zukunft . . . . .	10
1.2. Persönlichkeitsentwicklung der Studenten und Selbsterziehung . . . . .	11
1.3. Schwerpunkte pädagogischer Einflußnahme auf die Förderung von Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Studenten . . . . .	17
2. Kapitel: Politisch akzentuierte Motivierung und gesellschaftliche Orientierung der Leistungs- bereitschaft der Studenten . . . . .	20
2.1. Zu einigen theoretischen Grundlagen motivationaler Prozesse in der Studientätigkeit . . . . .	21
2.2. Hochschulpädagogische Orientierungen für die Studiengestaltung . . . . .	23
2.2.1. Berufsbezogene Konkretisierung der Grundwerte der sozialistischen Gesellschaftsstrategie . . . . .	24
2.2.2. Weitere Ausprägung des marxistisch-leninistischen Klassenstandpunktes in der Wechselwirkung von theoretischer Aneignung und praktischem Handeln . . . . .	26
2.2.3. Politisch akzentuierte Motivierung als Prinzip der gesamten Erziehungsarbeit . . . . .	30
3. Kapitel: Förderung eines dem Sozialismus gemäßen Stils des Studierens . . . . .	34
3.1. Pädagogische Aspekte effektiven Studierens . . . . .	35

3.2.	Hochschulpädagogische Orientierungen für die Studiengestaltung . . . . .	39
3.2.1.	Präzisierung der Studienziele und Selektion der Studieninhalte . . . . .	39
3.2.2.	Schaffen integrativer Ausbildungslösungen mit zunehmendem Handlungsfreiraum für Selbsterziehung . . . . .	45
3.2.3.	Verbesserung der aktivierenden Funktion des methodischen Vorgehens der Lehrkräfte . . . . .	52
3.2.4.	Verbesserung der methodischen Befähigung der Studenten . . . . .	58
4.	Kapitel: Herausforderung des Leistungsvermögens der Studenten durch Differenzierung . . . . .	64
4.1.	Zu einigen theoretischen Grundlagen für Differenzierung im Studienprozeß . . . . .	64
4.2.	Hochschulpädagogische Orientierungen für die Studiengestaltung . . . . .	66
4.2.1.	Differenzierung hinsichtlich der Spezifik des künftigen Hochschulberufes . . . . .	67
4.2.2.	Erschließen der Individualität des Studienanfängers und Verfolgen seiner Entwicklung . . . . .	69
4.2.3.	Differenzierung nach individuellen Leistungspotenzen . . . . .	72
4.2.4.	Beachtung der Dialektik von individuellem und kollektivem Leistungsverhalten . . . . .	77
5.	Kapitel: Gestaltung der sozialen Beziehung Hochschullehrer und Student als politische und wissenschaftliche Partnerschaft . . . . .	82
5.1.	Einige Positionen zur Qualität der sozialen Beziehung Hochschullehrer und Student . . . . .	83
5.2.	Hochschulpädagogische Orientierungen für die Studiengestaltung . . . . .	85
5.2.1.	Partnerschaft fördernde personale Kontakte . . . . .	85
5.2.2.	Partnerschaft fördernde Wirkung von pädagogischer Autorität . . . . .	88
6.	Kapitel: Unterstützung der aktiven Rolle des sozialistischen Jugendverbandes im Erziehungsgeschehen . . . . .	94

6.1.	Zur Entwicklung sozialistischer Wertvorstellungen in Studentenkollektiven und zur Dynamik sozialer Beziehungen von Studenten . . . . .	95
6.2.	Zur Führung der Erziehungsprozesse in den FDJ-Gruppen durch den Jugendverband . . . . .	100
6.3.	Lehrkräfte und Jugendverband als Erziehungspartner	106